

- Meyler'sche Buchh., Verl.-Gto. in Stuttgart.
- Vandgraf**, der Verkehr m. Nahrungsmitteln, Genussmitteln u. Gebrauchsgegenständen auf Grund d. deutschen Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879. 8. * 1. 50
- Weinheimer, G.**, der Gewerbebetrieb in Umherziehen. [Das Hausr-Gewerbe.] 16. * 1. 80
- die deutsche Gewerbe-Ordnung u. ihre Ausführung im Königr. Württemberg. 8. * 6. —
- Mittler & Sohn in Berlin.
- Bothe u. v. Gbart**, Geschichte d. Ulanen-Regiments Kaiser Alexander v. Rußland [1. Brandenburgisches] Nr. 3. 2. Thl. Vom J. 1859—1879. 8. * 3. —
- Neuenhahn in Jena.
- † **Gutbier, A.**, üb. die Resection d. Hüftgelenks. 8. 60
- Orell, Füssli & Co., Verlag in Zürich.
- Exposition universelle de Paris. 1878. Suisse. Classe 8. 8.** * 1. —
- Inhalt: Education et enseignement. Enseignement supérieur. Rapport par E. Rambert.
- J. F. Richter in Hamburg.
- Reform-Kalender**, neuer Hamburger, auf d. Schaltj. 1880. 20. Jahrg. 8. * —. 20
- Kößberg'sche Buchh. in Leipzig.
- Mosel, G. v. der**, Repertorium d. lgl. sächsischen Verwaltungsrechtes unter Berücksicht. der einschlag. reichsgesetzl. Bestimmgn. 3. Aufl. [Text-Ausg.] 4. Bfg. 8. * 1. —
- Schaub'sche Buchh. in Düsseldorf.
- Fahne, A.**, Denkmale u. Ahnentafeln in Rheinland u. Westphalen. 3. Bd. 8. * 6. —
- Schönlein in Stuttgart.
- † **Chronik**, illustrierte, der Zeit. Jahrg. 1880. (26 Hfte.) 1. Hft. 4. à Hft. —. 20
- W. Schulze's Verlag in Berlin.
- Loosungen u. Lehrtexte**, die täglichen, der Brüder-Gemeine f. d. J. 1880. 16. ** —. 50; Belinpap. ** —. 60
- dasselbe. 8. ** —. 50; Belinpap. ** —. 60
- Spamer in Leipzig.
- Buch**, das, der Erfindungen, Gewerbe u. Industrien. 7. Aufl. 101. (Schluß-) Bfg. 8. * —. 50
- Konversations-Lexikon**, illustriertes, der Gegenwart. 5. Hft. 4. * —. 50
- illustriertes, f. das Volk. 267. Hft. 4. * —. 50
- Reizner, O. v.**, illustrierte Literatur-Geschichte in volkstümlicher Darstellung. 12. Bfg. 8. * —. 50
- Verlag d. Hausfreundes in Leipzig.
- † **Buonaventura, G.**, u. **A. Schmidt**, italienische Unterrichtsbriefe. Neue Aufl. 13. Brief. 8. * —. 60
- Weinhagen's Selbstverlag in Cöln.
- † **Weinhagen, N.**, das rheinische Fallimentsgesetz u. die preußische Konkursordnung vom 8. Mai 1855 2c. Text-Ausg. m. Erläuterugn. 8. Cart. * 2. —
- Weners-Kaaser in Aachen.
- Kaaser, P.**, kurzer praktischer Leitfaden f. den Besucher v. Bad Neuhburg. 8. * —. 75
- Wieske in Brandenburg.
- Müde**, der Hohenzollern reformatorisches Kirchenwerk u. die Parteien der Gegenwart in der preußischen Landeskirche. 8. * 1. —
- Kaiser Wilhelms Lebensgang, e. sprechender Beweis göttl. Gnadenführg. im Völker- u. Menschenleben. Dankespredigt. 8. —. 50
- G. Winter in Frankfurt a. M.
- Diefenbach, L.**, u. **E. Wülcker**, hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch der mittleren u. neueren Zeit. 5. Lfg. 8. * 2. 40

Nichtamtlicher Theil.

Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Buchhandels und der Censurverhältnisse in St. Petersburg.

Im Anfange der vierziger Jahre existirten in Petersburg bereits vier deutsche Buchhandlungen: die der Gräff'schen Erben, Eggers & Co., J. Brieff und H. Schmitzdorff. Es war die Zeit der Stahlstichwerke in Lieferungen und der Almanache. Als Beweis, daß damals schon das deutsche Element in Petersburg, und in Rußland überhaupt, sehr empfänglich für die Erzeugnisse des Buchhandels war, mag die Thatsache dienen, daß eines von den oben genannten Geschäften eine Continuation von z. B. gegen 1000 Expl. „Malerisches und romantisches Deutschland“, 600 bis 1000 Expl. „Reiche's Napoleon“, „Friedrich der Große“, „Peter der Große“ hatte. Die Verlagsartikel des Bibliographischen Instituts: „Meyer's Universum“, „Miniaturbibliothek“ und „Familienbibliothek deutscher Classiker“ waren in demselben Geschäfte mit einer Continuation von vielen hundert Exemplaren vertreten und „Meyer's Conversationslexikon“ hatte im ersten Jahre seines Erscheinens einen Absatz von über 1000 Expl. Freilich schmolz diese Continuation von Jahr zu Jahr um ein Bedeutendes, je mehr dies Unternehmen sich, im Widerspruche mit seinem ursprünglichen Programm, ins Unabsehbare ausdehnte; im Jahre 1844—45 waren nur noch kaum 300 Abonnenten treu geblieben. „Payne's Universum“ hatte auch einen Absatz von mehreren hundert Exemplaren. Von kompetenter Seite haben wir die fast unglaubliche Behauptung aufstellen gehört, daß Schiller's Werke in deutscher Sprache in Rußland eine größere Verbreitung gefunden haben, wie die russischen Werke des angesehensten russischen Dichters, Puschkin's, und sind überzeugt, daß diese Behauptung begründet ist. Die Haupt-Bücherkäufer in Petersburg waren und sind deutsche Kaufleute und wohlthätige Handwerker, von denen manche ein jährliches Bücherbudget von mehreren hundert Rubeln haben. Eigenthümlich ist der Umstand, daß viele von den besten Bücherkäufern die Buchhandlung fast nie mit ihrer Gegenwart beehren.

Das „zur Ansicht“-Senden wird systematisch betrieben und trägt seine reichlichen Früchte. Vom Colportiren war damals (und ist bis heute) in Petersburg keine Rede.

Es war dies zur Zeit der Regierung Kaiser Nikolai's. Man stellt sich diese Regierungsperiode in der Regel als eine so streng despotische vor, daß einzelne Züge, die dieser althergebrachten Meinung widersprechen, gewiß mit Interesse aufgenommen werden. So z. B. konnten die dem Geschäfte gut bekannten Kunden damals ohne alle Weitläufigkeiten und ohne um einen Kopfen übervorthelt zu werden, alles Verbotene erhalten. Die in Rechnung verabfolgten verbotenen Bücher wurden nur, Vorsichts halber, unter fingirtem, aber für den Eingeweihten genügend durchsichtigen Titel notirt. Der Verkehr mit dem Comité der ausländischen Censur war damals ein ganz patriarchalischer und dauerte so bis in den Anfang der sechziger Jahre, in die Regierungszeit Alexander's II. hinein. Um einen Begriff davon zu geben, auf welche Weise die Censur der ausländischen Bücher gehandhabt wurde, wollen wir den Gang verfolgen, den dieselben zu nehmen pflegten.

Die Bücherlisten mußten direct ins Zollamt geliefert werden. Nachdem dort constatirt war, daß keine zollpflichtigen Waaren*) sich in den Kisten befanden, wanderten dieselben in Begleitung eines Markthelfers in den Hof des Gebäudes, in welchem sich damals das Comité der ausländischen Censur befand. Der Markthelfer hatte anzugeben, für welche Buchhandlung die Sendung bestimmt sei; Marke und Nummer (vielleicht auch Gewicht) wurden notirt, und der Markthelfer quittirte den Empfang der Sendung, die nun, unbefichtigt, dem Adressaten abgeliefert wurde. Im Laden packte man die Kiste aus; diejenigen Bücher, die schon als verboten bekannt waren, wurden herausgenommen und entweder sogleich an die Besteller abgeliefert, oder in ein besonderes, etwas abgelegenes —

*) Bücher waren und sind in Rußland zollfrei — nur während einer kurzen Periode waren gebundene Bücher, und eine Zeit lang auch Romane mit einem Zoll belegt.